

Master NEUER MASTER-STUDIENGANG AM DEPARTMENT INFORMATION DER HAW HAMBURG

Im kommenden Semester startet das Masterprogramm »Informationswissenschaft und -management« am Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Ausgebildet werden Führungspersönlichkeiten des Bibliotheks-, Medien- und Informationssektors.

Die Informations- und Medienkompetenz der Absolventinnen und Absolventen des Masterprogramms wird in Bibliotheks- und Informationseinrichtungen, in Medienunternehmen, Consulting-Agenturen für den Medien- und Informationssektor, in der Medien- und Marktforschung, in Werbe- und PR-Agenturen und den Marketing- und PR-Abteilungen mittelständischer Unternehmen nachgefragt.

In dem konsekutiven Studiengang werden die Studierenden auf verantwortungsvolle Managementaufgaben in den Arbeitsfeldern Informationssysteme und -dienstleistungen, Informationstechnologie und -architektur sowie Informationsmarketing vorbereitet. Sie qualifizieren sich für international ausgerichtete Kommunikations- und Vermittlungskompetenzen der Medien- und Informationsbranche und spezialisieren ihre Kenntnisse in der Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Im ersten Studienjahr lernen die Studierenden in Modulen wissenschaftlich fundierte Beurteilungen und Entscheidungen auf der Grundlage komplexen Fachwissens zu treffen. Darüber hinaus ist ein entwicklungsorientiertes Praxisprojekt mit Profit- bzw. Non-Profit-Unternehmen des Informations-, Bibliotheks- und Mediensektors integriert. Im zweiten Studienjahr können sich die Studierenden für die Teilnahme an Wahlmodulen aus den Bereichen »Informationsdienstleistungen und -systeme«, »Informationstechnologie und -architektur«, »Informations- und Medienökonomie« sowie »Internationale Kommunikations- und Medienwissenschaft« entscheiden. In diesen Wahlmodulen werden Fallstudien, Übungen und Projekte durchgeführt sowie über aktuelle Fragestellungen zu Themen der Informationswissenschaft und -praxis diskutiert. Gefestigt werden die erworbenen Kenntnisse durch Seminar- und Projektarbeiten.

Das Studium wird mit dem Master of Arts in der Regel nach vier Semestern abgeschlossen.

Zulassungsvoraussetzungen sind ein Bachelor- bzw. gleichwertiger Abschluss mit bibliotheks-, medien- oder informationswissenschaftlichem Schwerpunkt. Darüber hinaus sind fundierte Englischkenntnisse notwendig. Die Zulassung erfolgt jeweils zum Wintersemester.

Für den Studiengang »Informationswissenschaft und -management« beraten die Studienfachberaterinnen

Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Tel. (040) 428 75-3604 oder -3613; E-Mail: ute.krauss-leichert@haw-hamburg.de

Prof. Dr. Ulrike Spree, Tel. (040) 428 75-3607 oder -3613; E-Mail: ulrike.spree@haw-hamburg.de
Schriftliche Informationen zum Masterprogramm und seinen Zulassungsvoraussetzungen sind abrufbar unter www.bui.haw-hamburg.de

HOCHSCHULÜBERGREIFENDE AUSBILDUNG IN DER DIGITALEN LANGZEIT-ARCHIVIERUNG WIRD MÖGLICH

HOCHSCHULPARTNER AUS DEUTSCHLAND, DER SCHWEIZ UND ÖSTERREICH VEREINBAREN GEMEINSAMEN AUFBAU VON QUALIFIZIERUNGSANGEBOTEN

Mit der Unterzeichnung eines »Memorandum of Understanding« haben acht Bildungseinrichtungen im Herbst vergangenen Jahres eine bislang einmalige Qualifizierungspartnerschaft vereinbart: Gemeinsam soll das Ziel realisiert werden, ein kooperatives Curriculum zu Fragen der digitalen Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit zu entwickeln. Hierzu werden unter Beteiligung von Studierenden spezielle E-Learning-Module entwickelt, die allen Partnern für Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung stehen werden. Studierende können so an unterschiedlichen Standorten auf ein gemeinsames Lehrangebot im Bereich der langfristigen digitalen Archivierung digitaler Objekte zurückgreifen, das dann in Veranstaltungen an der jeweiligen Hochschule eingebunden und in diesem Kontext auch weiterentwickelt werden

kann. Partner dieser Vereinbarung sind: Archivschule Marburg, Fachhochschule Köln, Fachhochschule Potsdam, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Hochschule für Technik und Wissenschaft Chur, Humboldt-Universität zu Berlin und die Technische Universität Wien. Der verantwortliche Koordinationspartner von nestor, dem deutschen Kompetenznetzwerk für Fragen der Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen, ist die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek der Georg-August-Universität Göttingen.

— Engagement für die digitale Langzeitarchivierung

Neben der gemeinsamen Entwicklung von Bausteinen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung planen die Partner, den curricularen Anteil des Themas Digitale Langzeitarchivierung in der Lehre auszubauen, gemeinsame Lehrveranstaltungen durchzuführen sowie die dabei erworbenen Kreditpunkte nach dem ECTS-System (European Credit Transfer System) gegenseitig anzuerkennen. Sobald die Voraussetzungen erfüllt sind, können dann am Thema interessierte Personen aus der Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen weitgehend unabhängig von ihrem Standort z. B. einen Master-Studiengang in digitaler Langzeitarchivierung absolvieren.

»Wir haben festgestellt, dass noch an keiner Hochschule ausreichend Kapazitäten bestehen, das Thema umfassend zu behandeln. Die Verbindung der fachlichen Schwerpunktthemen der einzelnen Hochschulpartner einerseits, die kooperativ entwickelten Lehr- und Lernmodule andererseits ermöglichen uns nun schon bald, auf ein kohärentes Lehrangebot der kooperierenden Hochschulen zugreifen und dieses in unsere Lehrkonzepte einfügen zu können. Daran waren die Studierenden mit ihrer spezifischen Perspektive und viel Kreativität beteiligt«, so Prof. Dr. Achim Oßwald von der FH Köln, einer der Mitinitiatoren der ersten Stunde.

— Mit E-Learning zum Abschluss

Schon jetzt liegen modular aufgebaute Angebote vor, mit denen der durchaus komplexe Lehrstoff künftig vermittelt werden kann. Studierende der Fachhochschulen Köln, Potsdam und Leipzig sowie der FH Ostschweiz in Chur beteiligen sich aktuell an der inhaltlichen Entwicklung von E-Learning-Tutorials zu verschiedenen Themenfeldern der Langzeitarchivierung digitaler Objekte.

Parallel dazu gibt es weitere Qualifizierungsangebote: So findet im Juni 2008 die dritte nestor school statt, eine mehrtägige Seminarreihe, zu der wieder bedeutende Experten als Referenten gewonnen wur-

den. Den Teilnehmern wird hier ein grundsätzliches Verständnis der digitalen Langzeitarchivierung nebst Lösungsmöglichkeiten für spezielle Fragestellungen vermittelt. Ebenfalls im Juni wird auch das nestor-Handbuch, die aktualisierte »Kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung« sowohl unter Open-Access-Bedingungen als auch in Druckform vorliegen.

»Wir wünschen uns, dass sich auch das nestor-Handbuch an den Hochschulen etabliert«, so Dr. Heike Neuroth, Leiterin Research & Development bei der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. »Je mehr Menschen dieses auch für die Wirtschaft so wichtige Thema kennen lernen, desto eher werden wir praktisch anwendbare Lösungen für die drängenden Probleme der langfristigen Bewahrung unseres digitalen kulturellen Erbes finden.«

— Das Kompetenznetzwerk nestor

Nestor ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderter Projektzusammenschluss von derzeit sieben institutionellen Partnern: die Deutsche Nationalbibliothek, die Bayerische Staatsbibliothek, das Bundesarchiv, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek der Georg-August-Universität Göttingen, das Institut für Museumsforschung sowie die Fernuniversität Hagen.

Nestor bündelt die deutschen Kompetenzen auf dem Gebiet der Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen. Ziel von nestor ist der Aufbau einer dauerhaften Organisationsform für alle Belange der Langzeitarchivierung sowie nationale und internationale Abstimmungen und Aufgabenteilungen. Eine weitere, wichtige Aufgabe ist es, die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Bewahrung unseres digitalen kulturellen Erbes zu informieren und aufzuklären.

PROJEKTKOORDINATION NESTOR

Natascha Schumann c/o Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt
Tel. 069 – 1525 – 1141, n.schumann@d-nb.de,
www.langzeitarchivierung.de

SuMa SUMA-eV KONGRESS 2008 AM 25.9.2008 IN BERLIN

SUCHMASCHINEN: IT-POLITISCH, TECHNISCH, JURISTISCH

Suchmaschinen sind die zentralen Instrumente der Informationsgesellschaft. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil der IT- und Medien-Politik. Zum 5. SuMa-eV Forum haben die medienpolitischen Sprecherinnen und Sprecher aller Fraktionen des Deutschen Bundestages ihre Teilnahme zugesagt, um in der Podiums- und Plenumsdiskussion ihre IT-politischen Ziele vorzustellen und zu diskutieren.

Weiterhin stehen auf dem Programm: die Verleihung der SuMa-Awards 2008 sowie Vorträge über technische und juristische Schwerpunkte des Informationszugangs.

Das Forum findet statt am Donnerstag, den 25.9.2008 ab 10.00 Uhr in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, In den Ministergärten 10, 10117 Berlin.

Das komplette Programm des SuMa-eV Kongresses und die Anmeldemodalitäten sind im Internet zu finden unter <http://suma-ev.de/forumo8>

Open Access VERLÄNGERUNGSANTRAG FÜR OPEN-ACCESS.NET BEWILLIGT

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den Verlängerungsantrag für die Informationsplattform open-access.net bewilligt. Die geplante Weiterentwicklung von open-access.net umfasst die inhaltliche Erweiterung des Informationsangebots, die Internationalisierung und Mehrsprachigkeit der Plattform sowie die Intensivierung bestehender sowie den Aufbau weiterer Kooperationsbeziehungen.

Neben der Optimierung und Aktualisierung der allgemeinen inhaltlichen Themen sollen der rollenspezifische und fachspezifische Zugang erweitert werden. Die bereits bestehenden Kooperationen mit Österreich und der Schweiz werden ausgebaut und länderspezifische Inhalte angeboten.

Ein wichtiges Ziel von open-access.net ist die Verbreitung des Open-Access-Gedankens. Hierfür soll verstärkt die Kooperation mit Fachgesellschaften und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen gesucht werden, um die Bedeutung des Open-Access-Gedankens zu fördern und diesen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sichtbar zu machen. Zudem soll ein Open-Access-Netzwerk aufgebaut werden, das zwei Ebenen umfassen soll – eine Arbeitsebene und eine politische Ebene. Auf der Arbeitsebene sollen vor allem Kommunikation und Erfahrungsaustausch zwischen Personen, die sich tagtäglich mit Open Access und Repositorien beschäftigen, gefördert werden sowie Informationsveranstaltungen sowohl für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch für die Mitglieder des Netzwerks initiiert werden. Auf einer politisch-strategischen Ebene soll ein zweites Netzwerk – die »Konferenz der Open-Access-Beauftragten« – entstehen, das sich aus renommierten Vertreterinnen und Vertretern wissenschaftlicher Einrichtungen zusammensetzen soll und in regelmäßigen Treffen gemeinsame Strategien und Maßnahmen zur Förderung von Open Access erarbeitet und öffentlich formuliert, um so dem Open-Access-Prinzip eine starke gemeinsame Stimme zu verleihen.

Der Bewilligungszeitraum beträgt 18 Monate.

Weitere Informationen finden Sie unter http://open-access.net/de/austausch/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung_2_runde/#c845

Informationsplattform Open Access:
www.open-access.net

VFI AUSSCHREIBUNG DES VFI-FÖRDERUNGSPREISES 2008

Der Verein zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI) ist ein Zusammenschluss einer Reihe österreichischer Informationsfachleute (überwiegend aus dem bibliothekarischen Bereich), denen es ein Anliegen ist, die hinter ihrer praktischen Tätigkeit stehende wissenschaftliche Fachdisziplin zu unterstützen und zu fördern.

MUSIKALIEN STEHEN IM MITTEL- PUNKT DES ZWEITEN NATIONALEN AKTIONSTAGS ZUM SCHUTZ DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

Im Jahr 2008 schreibt der VFI zum dritten Mal für den gesamten deutschsprachigen Raum einen Förderungspreis für herausragende akademische Abschlussarbeiten auf bestimmten Teilgebieten der Informationswissenschaft aus. In diesem Jahr können bis zu drei Preise und insgesamt bis zu 2.000 Euro vergeben werden. Das Preisgeld für einen einzelnen Preis beträgt maximal 1.000 Euro. Über die Vergabe entscheidet eine Kommission; die Preisträger werden in der Fachpresse bekannt gemacht.

Für diesen Preis kommen folgende Arbeiten in Frage:

- Doktorarbeiten,
- Diplomarbeiten (nur Universitäten),
- Magister- bzw. Masterarbeiten (Universitäten, Fachhochschulen).

Die Arbeiten müssen 2008 oder 2007 von der jeweiligen Hochschule angenommen (approbiert) worden sein.

Auswahlkriterien für die Vergabe sind neben der wissenschaftlichen Qualität der Arbeit vor allem Kriterien wie Originalität/Neuartigkeit des Themas, Praxisrelevanz, Relevanz für die theoretische Weiterentwicklung des gewählten Teilgebietes, Qualität und Originalität hinsichtlich Methodik und Themenbehandlung, Qualität der Präsentation und des Stils und Brauchbarkeit als Lehrtext oder Übersichtsarbeit.

Endtermin für die Einreichung der Arbeiten ist der **15. Oktober 2008**.

Über die Vergabe wird bis zum 15. Januar 2009 entschieden. Die Arbeiten sind, gemeinsam mit einer Approbationsbestätigung der betreffenden Hochschule, in elektronischer Form einzusenden. Die Vergabe eines Preises ist an die Bereitschaft zur Ausarbeitung einer als Zeitschriftenaufsatz publizierbaren Kurzversion gebunden.

Alle wichtigen Details zu den Regelungen für den VFI-Förderungspreis finden Sie auf der Webseite www.ub.tuwien.ac.at/vfi/VFI_Preis.html

Die E-Mail-Adresse für die Einsendung von Bewerbungen und sonstige Korrespondenz zum VFI-Förderungspreis: vfi-preis@tuwien.ac.at

Wer über alte, vom Zerfall bedrohte Schriften spricht, denkt nur selten an Musik. Schimmel, Tinten- und Säurefraß drohen aber nicht nur Texte, sondern auch so manche Melodie für immer verschwinden zu lassen. Vielen Menschen abseits des Bibliotheks- und Archivwesens ist jedoch nicht bewusst, dass viele der alten Musikalien genauso gefährdet sind wie andere historische Schriften. Um hier größeres Problembewusstsein zu schaffen, wurden Musikalien als Schwerpunktthema des diesjährigen nationalen Aktionstags zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts gewählt.

Unter dem Motto »Papier.Klänge« haben die Städtischen Bühnen Münster und die Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB) gemeinsam ein gemischtes Programm aus Musik, Talk und Rezitationen für Sonntag, den **7. September 2008** zusammengestellt, eingerahmt von Ausstellungen und Vorträgen von Experten. Ursprünglich ein Gedenktag des Brandes der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar am 2. September 2004, hat die »Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts«, ein Zusammenschluss großer Archive und Bibliotheken in Deutschland, diesen jährlichen Aktionstag ins Leben gerufen. Ziel ist, nach der Großkatastrophe von Weimar kontinuierlich und nachhaltig auf den weiterhin mangelhaften Schutz des schriftlichen Kulturguts in Deutschland aufmerksam zu machen. Nach dem Auftakt in Dresden im letzten Jahr findet der zweite Tag dieser Art nun in Münster statt. Gefördert wird der Aktionstag von der Staatskanzlei NRW, der Kulturstiftung der Länder, dem Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

»Der Aktionstag ist keine Fachtagung,« betont Dr. Beate Tröger, Direktorin der ULB, »Fachleute sind höchstwillkommen, aber wir wollen mehr als ein Gespräch unter Kollegen.« Alle Interessierten an Musik, am Thema Altes Buch und Restaurierung oder auch an Fragen der Langzeitarchivierung elektronischer Medien sollen am 7. September auf ihre Kosten kommen. In einer professionell moderierten Talkrunde führen Experten ein breites Publikum an das Thema und die Probleme der Restaurierung von Kulturgütern in Bibliotheken und Archiven heran. Daneben wird Musik von alten, schützenswerten Notenblättern zu hören sein. Wertvolle und interessante Werke aus Biblio-



Seltenes Manuskript einer Passionsmusik von Georg Philipp Telemann aus dem Bestand der ULB Münster (entstanden um 1740)

theksbeständen wurden zu diesem Anlass bearbeitet. Das Symphonieorchester der Städtischen Bühnen bringt sie unter der Leitung des Generalmusikdirektors Fabrizio Ventura zur Aufführung. Zudem bieten Schauspielerinnen und Schauspieler einen literarischen Parforceritt durch die Jahrhunderte mit Lesungen ausgewählter Texte und Gedichte. Im Foyer des Theaters stellen Firmen und Experten aus dem Bereich Restaurierung ihre Arbeit mit Werkproben und Vorträgen vor. Ein musikalischer Ausklang beendet den Aktionstag am frühen Abend.

Wolfgang Türk von den Städtischen Bühnen zeigt sich begeistert: »Bei dem Aktionstag machen wir gerne mit. Hier können wir auch mit unseren künstlerischen Mitteln helfen, etwas voran zu bringen.« Tatsächlich liegt nicht nur thematisch die Kooperation von Bibliothek und Städtischen Bühnen nahe. Schon 2005, zum ersten Jahrestag des Brandes der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, erregten die Städti-

schen Bühnen über die Stadtgrenzen hinaus Aufsehen mit einem sehr erfolgreichen Benefiz-Konzert. »Dieses Engagement hat mich als Münsteraner damals sehr gefreut«, sagt Reinhard Feldmann, Mitglied der Allianz und in der ULB zuständig für die historischen Buchbestände. »Und als klar war, dass der Nationale Aktionstag dieses Jahr in Münster stattfindet, war der Anruf bei den Städtischen Bühnen unsere erste Tat.«

Weitere Informationen

zum Nationalen Aktionstag:

www.ulb.uni-muenster.de/aktionstag2008

zum Thema Bestandserhaltung:

www.forum-bestandserhaltung.de